

Jahresbericht 2015

Allgemeines

2015 war beim *aufbruch* erneut ein Jahr, in dem wir uns aus Ressourcen- und Kapazitätsgründen auf das Wesentliche konzentrieren mussten.

Die wirtschaftliche Situation des *aufbruch* ist und bleibt schwierig; wie alle Printmedien haben wir mit sinkenden Abozahlen zu kämpfen. Ende 2015 hatte der *aufbruch* ca. 3100 AbonnentInnen. Die finanzielle Lage ist weiterhin angespannt. Die sinkenden Kosten (und auch der tiefe Euro) helfen uns, finanziell weiter mehr oder weniger über die Runden zu kommen (Details dazu weiter unten im Finanzbericht).

Erfolgreich war die Umstellung auf eine andere Erscheinungsweise: Der *aufbruch* erscheint seit Mitte 2015 noch sechsmal (statt achtmal) im Jahr (2015 erschienen somit sieben Nummern). Durch die Erhöhung auf 24 (statt 16) *aufbruch*-Seiten pro Nummer werden aber in einem Jahr mehr *aufbruch*-Seiten produziert. Damit ist der Wunsch der Leserschaft, mehr „Schweiz“-Seiten lesen zu können, erfüllt.

Personelles

Per Ende April 2015 gab Martina Läubli Ihre Aufgabe als Redaktorin des *aufbruch* ab. Sie engagiert sich aber weiterhin im Redaktionsteam. Wir bedauern, dass Martina nicht mehr Redaktorin ist, freuen uns aber gleichzeitig, mit Chatrina Gaudenz eine vielversprechende Nachfolgerin gewonnen zu haben.

Eine weitere wichtige personelle Änderung betraf die Administration: Margrit Lanz gab die Administrationsstelle per Ende August 2015 aus Altersgründen ab. Sie hat während zehn Jahren die Administration des *aufbruch* (2007–2013 ausserdem das Korrektorat und Layout) mit unermüdlichem Einsatz und nie erlahmender Zuverlässigkeit, zum Teil weit über ihr Anstellungspensum hinaus, geführt, wofür das ganze *aufbruch*-Team sehr dankbar ist. Mit Sonya Ehrenzeller haben wir eine Nachfolgerin gefunden, bei der vom ersten Tag an ebenso grosses Engagement und bewundernswerter Einsatz zu spüren ist. Zusammen mit Margrit Lanz hat auch Lea Baur, die Margrit bei der Administration unterstützte, ihre Tätigkeit eingestellt. Auch ihr gebührt ein grosser Dank.

Aktivitäten 2015

Im Jahr 2015 wurden durch die Redaktion zwei Dossiers produziert, zu den Themen „Kann Religion Frieden?“ sowie „Der reformierte Riese wankt“. Letzteres wurde bei reformierten Amtsträgern verbreitet.

An der *aufbruch*-GV vom 13.5.2015 war Gerda Hauck Präsidentin des Hauses der Religionen, Bern, zu Gast.

Werbeaktionen im Bereich Telefonmarketing wurden weitergeführt. Unser Zuständiger für Marketing, Christian Urech, ist laufend daran, sich neue Möglichkeiten für *aufbruch*-Werbung zu

überlegen.

Auf Anregung des Vorstandsmitglieds Xaver Pfister bestellten wir bei der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (Brugg) eine Marketingstudie mit der Aufgabe, wie mehr junge LeserInnen für den *aufbruch* gefunden werden kann. Eric Ernst und Arbnor Bekire, zwei Studierende der Hochschule, stellten im Januar 2016 dem Vorstand ihre Studie vor, die als wichtigstes Ergebnis feststellte, dass auf den Online-Auftritt und soziale Medien gesetzt werden müsse.

Erste Schritte dafür wurden bereits getan. So hat das Vorstandsmitglied Robert Weller 2015 die Homepage neu gelayoutet. Der *aufbruch* kann inzwischen Dank der Arbeit von Publik-Forum in deren Onlineshop als App bezogen werden. Ausserdem kümmert sich Christian Urech um den Facebook-Auftritt sowie einen E-Newsletter. Weitere Anstrengungen in diesem Bereich sind aber nötig.

Unsere beiden RedaktorInnen, Wolf Südbeck-Baur und Martina Läubli, gaben 2015 zusammen mit Benno Bühlmann ein Interviewbuch mit dem Titel „Wie hast du’s mit der Religion“ heraus. Es wurde u.a. über den *aufbruch* vertrieben.

Am 6. September unternahm Vorstand und Redaktion einen Ausflug ins Erzbistum Liechtenstein, Heimat des Vorstandspräsidenten und inzwischen Refugium des ursprünglichen Anlasses der *aufbruch*-Gründung...

Redaktion und Redaktionsteam

Mit dem Wechsel der Redaktionsstelle von Martina Läubli auf Chatrina Gaudenz übernahm diese ein Pensum im Umfang von 30 Prozent, Wolf Südbeck-Baurs Pensum wurde entsprechend auf 90 Prozent erhöht. Neu zum Redaktionsteam ist Martina Läubli gestossen – als ehemalige Redaktorin eine echte Bereicherung. Auch Sylvia Stam stiess in diesem Jahr zum Redaktionsteam. Simon Gaus (Religionswissenschaftler und Mitarbeiter bei IRAS-COTIS) hat sich 2015 definitiv von der Mitarbeit im Redaktionsteam zurückgezogen. Damit besteht das Redaktionsteam Ende 2015 aus Judith Albisser, Anja Buckenberger, Thala Linder, Christina Steinle, Martina Läubli, Sylvia Stam und Christian Urech. Sie unterstützen unsere RedaktorInnen Wolf Südbeck-Baur und Chatrina Gaudenz in der Planung und Gestaltung der Zeitschrift.

Redaktion und Redaktionsteam führten am 19.12. eine Redaktionsretraite durch.

Jahresrechnung 2015 und Budget 2016 (Rolf Koch, Kassier)

Die **Jahresrechnung 2015** schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 32'276.70 ab. Der Verlust liegt ca. Fr. 22'000 unter dem Budget 2015. Der Block „Produktion“ lag um ca. Fr. 20'000 tiefer, hauptsächlich wegen der Reduktion der Ausgaben von acht auf sieben Hefte, ausserdem war der Aufwand für Administration viel tiefer als budgetiert. Der Block „Personalkosten“ ist um ca. Fr. 16'000 höher wegen der Änderung der Stellenprozente und der Neuanstellung in der Berichtsperiode. Im Block „Übrige Kosten“ sind die Telefon-Marketing Kosten von spiritline nur mit ca. Fr. 6'000 (von 26'000) und der Büchereinkauf mit Fr. 2'400 bewertet. Der Block „Ertrag“ trägt auch noch mit ca. Fr. 10'000 zum besseren Ergebnis bei, wegen den Spenden im Zusammenhang mit der Gutschein-Aktion und den etwas besseren Inserate-Erlösen. Die Rechnung schliesst also besser ab als budgetiert. Wir sind aber wieder in der Situation, dass wir mehr „Betriebs“-Kosten haben als Einnahmen (Abonnemente, Inserate). Die Defizitreserve (Eigenmittel) beträgt per Ende 2015 Fr. 102'304.

Ausgaben: Die Druckkosten sind gleich geblieben, obwohl ein Dossier „Kann Religion Frieden?“ produziert wurde. Bei den anderen Posten (3000-3022 und 3011) spielt die Reduktion der Heft-Ausgaben eine Rolle. Die Administrationskosten waren auch günstiger, weil die Rechnungen (Hauptabo-Versand) von der Administration (Sonya Ehrenzeller) gemacht wurde und Bisang

Informatik weniger in Anspruch genommen wurde. Honorare für Artikel und Photos sind aufgeteilt in AHV-Pflichtige und -Nichtpflichtige, also insgesamt Fr. 24'000. Im Block „Personal“ sind alle AHV-pflichtigen Löhne zusammengefasst. Im Block „Übrige Kosten“ konnte das Budget ebenfalls eingehalten werden. Bei den Werbekosten sind die spiritline-Kosten abgegrenzt, da die Einnahmen praktisch vollständig im Jahre 2016 gebucht werden.

Einnahmen: Die Abo-Einnahmen wurden um ca. 40 Abos übertroffen auf jetzt ca. 2'930 gegenüber dem Budget; aber es sind doch über 250 weniger als 2014. Mit den vergüteten Kombi-Abos von Publik-Forum (985) sind es jetzt ca. 3'915 bezahlte Abos. Dank dem neuen Abo-Verwaltungs-Programm konnte jetzt das erste Mal eine exakte Abgrenzung (Abos 2016 und 2017) gemacht werden und es zeigte sich, dass die Abgrenzung, auch wegen den vielen Doppelabos, um ca. 80 Abos (Fr. 7'700) zu niedrig war. Dies hat das Jahresergebnis einmalig verschlechtert. Erfreulich war, dass ca. 80 Gutscheineempfänger sich für ein Abo entschlossen haben.

Es sind im Wert von Fr. 7'400 Gutscheine im Rahmen der Aktion einbezahlt worden und in der Bilanz (Konto 2010) verbucht. Aktuell sind 88 Gutscheine eingelöst (April 2016).

Die Inserateerlöse konnten gegenüber 2014 und dem Budget 2015 deutlich verbessert werden. Die Inserateerträge über die Webseite sind gering.

Die Aktion vom Herbst für Abos für finanzschwache Menschen ergab ca. Fr. 1'500 und für die Weiterentwicklung des *aufbruchs* Fr. 1'000 (viele kleine Einzelspenden). Ich verzichtete darauf, eine Rückstellung zu buchen, da wir ja noch Gutscheine offen haben und eine Rückstellung für die Weiterentwicklung mit diesem Betrag keinen Sinn macht.

Die Gutscheineaktion zu Weihnachten 2015/16 hat bei Ausgaben für spiritline Fr. 28'400 bis jetzt einen Ertrag von Fr. 36'500 für Gutscheine und Abos und von Fr. 9'300 Spenden erbracht. Dies ergibt einen „Brutto-Gewinn“ von ca. Fr. 17'500. Es sind 301 Gutscheine verkauft und 167 Abos neu aktiviert worden; davon sind ca. 13 % nicht bezahlt. Siehe auch Detail auf der Rückseite der Jahresrechnung 2015.

Das **Budget 2016** basiert ausgabenseitig auf neu 6 Ausgaben (eine weniger als 2015), dafür aber mit mehr Seiten pro Ausgabe. Die Honorare für Artikel und Fotos wurden erhöht auf Fr. 30'000 (18'000 und 12'000). Die Druck-, Versand-, Porto- und Layout-Kosten dürften etwa die gleichen sein wie 2015.

Die Personalkosten basieren auf den vertraglichen Abmachungen und die neuen Verträge kommen jetzt voll zum Tragen.

Für die Werbung sind insgesamt Fr. 33'000 vorgesehen. In diesem Betrag sind Fr. 12'000 für den Marketinglohn **nicht** eingerechnet. Es sind aber schon Fr. 21'500 ausgegeben. Es bleiben also noch Fr. 11'500 zur Verfügung.

Einnahmen: Die Inserate-Einnahmen sind entsprechend dem Trend von 2015 angepasst auf Fr. 16'000.

Die Abo-Einnahmen basieren mit Fr. 270'000 (inkl. spontane Aufrundungen) auf ca. 2900 Abos, davon sind aktuell ca. 2'200 bezahlt.

Für Gutscheine und bezahlte Abos aus der Aktion 2015/16 sind Fr 38'000 eingesetzt.

Das Budget 2016 sieht insgesamt einen Ausgaben-Überschuss von Fr. 36'900 vor, obwohl alle Einnahmen aus der Aktion wirksam sind. Die Defizitreserve wird auf Fr. 65'404 sinken.

Zusammenfassung von Budget / Jahresrechnung 2015 und Budget 2016

	Budget 15	Rechnung 15	Budget 16
Zeitungsproduktion	104'000	83'644	93'500
Personalkosten	174'000	190'346	202'200
Übrige Kosten	<u>77'000</u>	<u>69'399</u>	<u>83'400</u>
Total Kosten	355'000	343'389	379'100

Eingelöste Gutscheine/Bücher			24'000
Spenden	0	5'500	8'000
Erträge	<u>301'000</u>	<u>305'612</u>	<u>310'200</u>
Total Erträge	301'000	311'112	342'200
Verlust	-54'000	-32'277	-36'900

Dank

Wie immer geht zum Schluss ein grosser Dank an alle Beteiligten, die den *aufbruch* mit grossem Engagement zu einer spannenden Lektüre und einem erfolgreichen Produkt machen: Redaktion, Redaktionsteam, Vorstand, Administration, Revision, die Partner von Publik-Forum, Werbe- und Produktionspartner und nicht zuletzt natürlich an unsere treuen und kritisch-interessierten Leserinnen und Leser!

April 2016, René Schurte/Rolf Koch